

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Annahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (Samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deákplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

63. Jahrg. Folge 92.

Donnerstag, den 24. April 1930.

Einzelblatt: 12 Heller.

Preise reduziert



Qualität unverändert

Abnahme der Arbeitslosigkeit
in Oesterreich.

Wien, 23. April. Mitte April wurden in Oesterreich 211.174 unterstützte Arbeitslose gezählt. Im Vergleich zur letzten Zählung am 31. März ergibt sich eine Abnahme um rund 27.900 Personen.

Jahrhundertfeier in Griechenland.

Athen, 23. April. Am 21. d. wurde die hundertste Jahreswende der Unabhängigkeit des Landes in Gegenwart des Kleins, der Regierung, des diplomatischen Korps und der Leiter der militärischen und Zivilbehörden offiziell begangen.

Zätigkeitsbeginn

Der Reparationsbank.

Basel, 23. April. Gestern ist hier der provisorische Verwaltungsrat der Bank für internationalen Zahlungsausgleich zusammengetreten. Der Verwaltungsrat hat Mac Garrach zum Präsidenten des Verwaltungsrates und den Direktor der Bank von Frankreich Pierre Quesnay zum Generaldirektor gewählt.

Die deutsche Delegation hat aus prinzipiellen Gründen gegen die Wahl eines Franzosen zum Generaldirektor gestimmt.

Brandkatastrophe in einem amerikanischen Gefängnis.

Mehr als 300 Sträflinge verbrannt.

Columbus (Ohio), 24. April. Ostermontag ist im hiesigen Staatsgefängnis ein Feuer ausgebrochen, welches so rasch um sich griff, daß einige hundert Häftlinge, in der Mehrzahl zu Zwangsarbeit Verurteilte, bei lebendigem Leib in den Flammen umgekommen sind. Während des Brandes konnte eine ganze Reihe von Etagen mit Zellen nicht geöffnet werden, weil ein einziger Wächter unter Mitnahme vieler Schlüssel geflohen war.

Das Gefängnis war ursprünglich nur für 2000 Sträflinge bestimmt, doch hatte es nahezu 5000 Inhafteten.

Die Gesamtzahl der Todesopfer wird vorläufig mit 317 angegeben, die der Verletzten mit etwa 400.

Schluß der Londoner Flottenkonferenz.

London, 23. April. Die Flottenkonferenz ist gestern nach drei Monaten wechsellöcherlicher schwieriger Verhandlungen mit der Unterzeichnung eines Dreimächteabkommens geschlossen worden.

Italien beanspruchte auf der Konferenz die Flottenparität mit Frankreich. Die aus diesem Verlangen entstandenen französisch-italienischen Gegensätze konnten während der Konferenz nicht beseitigt werden und bleiben Gegenstand weiterer diplomatischer Verhandlungen zwischen beiden Staaten.

Im Flottenabkommen verzichten die fünf Großmächte auf ihr im Vertrag von

Washington gesichertes Recht, vom Jahre 1931 bis 1936 neue Schlachtschiffe zu bauen, Italien und Frankreich haben sich jedoch das Recht zu gewissen Ersatzbauten vorbehalten. England wird binnen einunddreißig Tagen, Amerika drei und Japan ein Schlachtschiff endgültig ausschrotten. Jede der drei Mächte kann je ein Schlachtschiff zu Schulzwecken behalten. Artikel 21 des Abkommens — die sogenannte Sicherheitsklausel — räumt jeder der drei Mächte das Recht ein, im Falle die Neubauten einer vierten Macht ihre Sicherheit gefährden sollten, nach vorangehender Verständigung der beiden übrigen Mächte Neubauten vorzunehmen. In diesem Falle steht den beiden anderen Mächten das Baurecht in der gleichen Proportion zu.

Militärarzt Dr. Stefan Abraham über die in der Industrie und im Haushalte vorkommenden Giftgase und Giftdämpfe.

Oedenburg, 23. April.

In dem Vortragszyklus über den Schutz gegen Gas- und Fliegerangriffe hielt der hiesige Regimentsarzt vitéz Dr. Stefan Abraham in den jüngstvergangenen Tagen im großen Sitzungssaal des Rathauses den dritten Vortrag. Und zwar sprach er über die in der Industrie und im Haushalte vorkommenden Giftgase und Giftdämpfe, deren schädlichen Wirkungen auf den menschlichen Organismus und über den Schutz gegen diese.

Zu dem Vortrage hatte sich ein spärliches Publikum eingefunden, so daß es Oberst i. R. Robert Martini in seiner Eröffnungsrede für notwendig hielt, die Anwesenden zu ermahnen, für diese Vorträge Propaganda zu machen, da sie ja für die Gesamtbevölkerung von der größten Wichtigkeit sind.

Dr. Stefan Abraham gab in seinem Vortrag ein anschauliches Bild von den in der Industrie und im Haushalte vorkommenden Giftgasen und Giftdämpfen, die besonders in den Industrielandern einen großen Umfang annehmen. So stellte er fest, daß beispielsweise in Deutschland 80 Prozent der Vergiftungsfälle von Gasen herkommen. Darum hat man in Deutschland bereits die weitestgehenden Verfügungen getroffen, damit die Arbeiter, aber auch die übrige Bevölkerung gegen die Einwirkung der Gase geschützt werden. Bei uns bedürfen die diesbezüglichen Gesetze und Verfügungen noch einiger Ergänzung. Nichtsdestoweniger aber wendet man auch bei uns dieser Frage die größte Aufmerksamkeit zu.

Der Vortragende gab im weiteren Verlauf seiner Ausführungen ein klares Bild von den verschiedenen Giftgasen und Giftdämpfen und deren Einwirkung auf den menschlichen Organismus. Er begann mit dem Kohlenoxydgas. Dieses Gas entwickelt sich in großer Menge dort, wo Benzinmotoren im Gebrauche sind. Aber auch im Haushalte begegnen wir diesem gefährlichen Gas, besonders dort, wo die Defen nichts vorschriftsmäßig gehandhabt und beim Bügeln mit Kohlen nicht die nötige Vorsicht beobachtet wird. Wenn von diesem gefährlichen Gas das Blut bis zu 60 Prozent gesättigt ist, tritt der Tod ein. Die moderne Gasmaske bietet keinen Schutz gegen das Gas. Darum dürfte dieses Gas in Zukunft bei der Kriegführung Verwendung finden.

Vergiftungen durch Schwefelsäure- und Salpetersäure-

dämpfe kommen meist im Metallgewerbe vor. Es sind bezüglich des Schutzes der Arbeiter die weitestgehenden Vorsichtsmahregeln getroffen. Trotzdem kommen aber derartige Vergiftungen immer noch vor.

Bei Fliegerangriffen kann es zu Phosgenvergiftungen kommen. Phosgen ist deshalb so gefährlich, weil es für Kriegszwecke vollkommen geruchlos hergestellt wird und dessen Vorhandensein in der Luft nicht wahrgenommen werden kann. Meistens kommt es zu einer Lungenentzündung, deren Ausgang von der Körperkonstitution des Menschen abhängig ist. Phosgen kommt aber auch in kleineren Mengen in Pulvern und Farben vor, weshalb es rasam ist, beim Gebrauche dieser Artikel Vorsicht walten zu lassen.

Des weiteren gedachte der Vortragende der Benzolvergiftung, die besonders in der Gummiindustrie und den einschlägigen Gewerben häufig vorkommt. Den verschiedensten Vergiftungen sind ferner noch die in der Blei- und in der Aluminiumindustrie beschäftigten Arbeiter ausgesetzt sowie diejenigen, die mit Arsenik und Phosphor zu tun haben.

Den wirksamsten Schutz gegen diese Vergiftungsfälle bietet die strenge Einhaltung der diesbezüglichen Vorschriften, die jedem Arbeiter zugänglich gemacht werden. Dabei sind Reinlichkeit und öftmaliges Lüften der Arbeitsräume unerlässlich. In manchen Fällen muß während der Arbeit die Gasmaske getragen werden.

Bergmannstod.

Unfall im Eugenschacht in Zillingsdorf.

Aus Eisenstadt wird gemeldet:

Im Eugenschacht des Brauntohlenbergwerkes in Zillingsdorf im Burgenlande ist der 34jährige Bergmann Ludwig Jagoschik tödlich verunglückt. Der Verunglückte hatte bereits vor drei Jahren einen Unfall, der ihn lange Zeit ans Krankenlager fesselte. Er hinterläßt eine Witwe und ein Kind.

Ein schwerer Unfall ereignete sich auch im Ladenbacher Sägewerk. Der Arbeiter Anton Bellek war bei der Kreisäge mit Abjäumen von Eichenbrettern beschäftigt. Bei einem Schritte wurde das Abfallstück von der laufenden Sägescheibe derart erfaßt, daß es in mehrere Stücke zerrissen nach allen Richtungen geschleudert wurde. Eines dieser Holzstücke traf Bellek ins Gesicht während er die Maschine betreute, wobei er Verletzungen des oberen Augenlides, der Wange und eine Trennung der Unterklippe erlitt. In schwer verletztem Zustande wurde er am 17. April ins Krankenhaus nach Oberpullendorf gebracht.

A világhírű
Mercedes-Benz
személy- és teherautók

M. k. M. Ver. Acél- és Gépgyárak

Által gyártott

Mávag-
Mercedes-Benz
teherautók, autobuszok és
közúti autók

MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL R.-T.
Budapest, IV., Váci uca 24.

Megbizott: Puri Gyula és Pothárn József,
Szombathely, Vörösmarty-u. 15.

Nachrichten des Ungarländischen
Deutschen Volksbildungsvereines.

Donnerstag, den 24. April, 7 Uhr abends, wird Professor Dr. Alfred Romwarter im Geometrieaal der hiesigen staatlichen Oberrealschule seinen Chemiekurs fortsetzen. Eintritt frei. Gäste sind gerne gesehen. — Die Besucher werden diesmal gebeten, für Beleuchtung und Reinigung des Vortragsaales kleine Spenden zu leisten.

Uraufführung einer Oper Handns.

Aus Wien wird uns gemeldet:
Im Wiener Konzerthausaal gelangt am 14. Mai unter der künstlerischen Leitung und Regie A. Kuhnert-Petzjalls, mit Gottfried Kassowitz als Dirigenten, die burleske Oper „L'infedelta deluja“ („Die gekauhte Untreue“) von Josef Handn zur Uraufführung. Die Oper führt in der zeitlichen Neubearbeitung den Titel „Liebe macht erfindertisch“. Das Werk stammt aus dem Jahre 1773 und wurde anlässlich eines Besuches der Kaiserin Maria Theresia beim Fürsten Esterházy im Schloßtheater in Esterháza aufgeführt.

Gelegenheitskauf!

Prima Damen-
Florstrümpfe

per Paar P 2.40 u. P 3.—
solange der Vorrat reicht, bei

Filo Frigyes

Herren- und Damenmode-, Kurz-,
Wirk- und Leinenwarengeschäft
Sopron, Grabenrunde 123, Telephon 10.

Serienaufenthalt ungarischer Studenten in Oesterreich.

Die österreichische Abteilung der „Deutsch-Ungarischen Akademischen Austauschstelle“ („Német-Magyar Főiskolai Utbaigazító Iroda“), Budapest, VIII., Illóit ut 20, I., 5, Briefadresse: Dr. Ernst Hackel, Budapest, I., Ménesi ut 11, erteilt kostenlos Auskünfte in Angelegenheit der Unterbringung von Studenten und Schülern (Knaben und Mädchen) während der Sommermonate bei gutbürgerlichen österreichischen Familien oder in österreichischen Ferienheimen. Den schriftlichen Anfragen möge Rückporto beigelegt werden.

Baumblütenfahrt ins Burgenland.

Wir werden um Veröffentlichung folgender Mitteilung ersucht:

Der Oesterreichische Touringklub veranstaltet auf Einladung der burgenländischen Landesregierung am Sonntag, den 27. d., eine Baumblütenfahrt ins Burgenland mit dem Ziele Bad Tatzmannsdorf, wo ein gemeinsames Mittagessen die Teilnehmer vereinigt. Die Strecke führt von Wien über Sollenau, Lichtenwörth, Störtern, Mattersburg, Marz, Siegggraben, Weppersdorf, Lachenbach, Horitschon, Großwarasdorf, Unter-Bullendorf, Mannersdorf, Rattersdorf, Lodenhaus, Bernstein (Besichtigung der Burg), Bad Tatzmannsdorf (Mittagessen), Oberwarth, Pinkafeld, Schäferriegel, Schlag-Zöbern, Aspang, Wiener-Neustadt, Wien, Gesamtkilometer 281,7. Variante für die Hinfahrt: Siegggraben, unmittelbar vor Weppersdorf, Straßentkreuz nach rechts, Schwarzenbach, Hochwolkersdorf, Wiesmath, Blumau, Kirchschlag, Bernstein. Variante für die Rückfahrt: Bernstein, Kirchschlag, Wiesmath, Hochwolkersdorf, Wiener-Neustadt.

Die Baumblüte im Burgenland ist verhältnismäßig noch wenig bekannt, und aller Voraussicht nach wird der gewählte Termin geeignet sein, um diese Naturschönheit des Burgenlandes in ihrer vollen Pracht kennenzulernen. Die in Voranschlag gebrachte Strecke führt größtenteils auf guten, neu hergerichteten Straßen, doch empfehlen wir, für die Rückfahrt die oben angegebene Variante zu wählen, da die Strecke über Pinkafeld, Schäferriegel in Folge

Ausbesserungsarbeiten weniger gut fahrbar ist. Sene Teilnehmer, die auf ein gemeinsames Mittagessen Anspruch erheben, müssen dies unbedingt beim De. T. C. in Wien, 9. Bezirk, Peregrinigaße 2, unter Ertrag des hierfür entfallenden Preises von 3 Schilling bis spätestens Freitag, den 25. d., melden. Die Fahrt wird bei jeder Witterung abgehalten. Ein gemeinsamer Start ist nicht vorgesehen. Die Teilnehmer, welche die Fahrt gemeinsam zurücklegen wollen, treffen sich am 27. d., um 7 Uhr 30 Minuten auf der Triesterstraße, Spinnerin am Kreuz. Die Einzelfahrer wollen ihre Fahrt derart einrichten, daß sie um 12 Uhr mittags im Kurhaus in Tatzmannsdorf eintreffen.

„Stadt, MOZI“ in Sopron

Dienstag—Donnerstag, 22.—24 April:
Madame Colibri
Schauspiel nach dem bekannten Theaterstück Henry Bataille's in 8 Akten. Hauptrollen: Maria Jacobini, Franz Lederer, Hallier Helén.
Interessantes und unterhaltendes Beiprogramm.
Für Jugendliche verboten.
Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 7, 7 und 9 Uhr

Elite - Mozgó.

Mittwoch, den 23. April und
Donnerstag, den 24. April. J.
geschlossen!

Kaufe und verkaufe Fahrräder

Nähmaschinen, Möbel, Kleider, Schuhe, Instrumente usw.
Julius Weiler
Silbergasse Nr. 11.

Zentral-Autogarage Sopron

hinter dem Finanzpalais (Zufahrt vom Dekapl. od. Elisabethg.)
Bequeme und billige Garagierung, Reinigung und Reparaturen. — Benzin-Ausfuhrung Tag und Nacht. — Telefon Nr. 641.

Verlangen Sie
Aspirin
nur in
Tablettenform!
Jede Packung und Tablette trägt das **BAYER-Kreuz.**



Val Santa Marina di Moschiena
bei Abbazia in Italien
Ristorante a la Marina.
Erstklassige Wiener Küche, wunderbare Lage am Badestrand und am Fusse des 1800 Meter hohen Monte Maggiore, herrliche Spaziergänge in Edelkastanien- u. Feigenwäldern. Tägl. zweimal Dampferverbindung mit Lovrana u. Abbazia, einmal Autobus. Ruder-, Segel-, Fischer- und Tennissport. Pensionspreis inkl. Bad und aller Taxen 20—24 Lira. Auskünfte erteilt die Direktion des Hotels und die Verwaltung des Blattes. 1160

Handarbeiten
werden vorgedruckt
sowie bestens u. billigst verfertigt bei
KAROLINE NEUBAUER
Sopron, Theatergasse Nr. 28.

Radio-Programm.

Mittwoch, 23. April.
Budapest, 9.15: Militärmusik. — 12.05: Schallplattenkonzert. — 13: Z. W. — 14.30: Nachr. — 15: Kursnotierungen. — 15.30: Morsekurs. — 16.20: Albert Deder: Die Wirkung der Weiblichkeit. — 16.45: Zt. W. — 17: Zigeunertapelle. — 17.45: Dr. Emmerich Deák: Baron Nikolaus Töskla. — 18.15: Konzert des italienischen Cellovirtuosen Amadio Valsolano. — 18.45: Dr. Géza Lampéthy aus eigenen Werken. — 19.20: Konzert des Musik- und Kulturvereins der Pötkler. — 20.45: Teile aus der Operette „Halvány-járka rózia“ von Eugen Sándor. — 22: Zt. W. Nachr. Sodann: Jazzband. — 23.15: Zigeunertapelle.
Wien, 12: Mittagskonzert. — 15.30: Musikalische Jugendstunde. — 16: Nachmittagskonzert. — 17.40: Was ist atonal? — 18.10: Das Weltbild der heutigen Kunst. — 18.40: Esperantowerbung. — 18.55: Die Frau als Betriebsrat. — 19.25: Das Werden eines Films. — 19.55: Zt. W. — 20: Uebertragung aus dem Konzerthaus: Karl Hammes. — 21: Karl Komjáth (zu seinem 25. Todestag). Konzert.

Donnerstag, 24. April.
Budapest, 9.15: Hausquartett. — 12.05: Salonkapelle. — 13: Zt. W. — 14.30: Nachr. — 15: Kursnotierungen. — 16: Freie Univ. d. Radio. Hierauf: Zt. W. — 17.10: Julius Schmiedhoffer: Die Borsienviehweide. — 17.40: Anna Hegny singt ungarische Lieder. — 18.40: Engl. Unt. — 19.25: Einführungsvortrag. — 19.30: Uebertr. a. d. Kön. Opernhaus: „Wignon“, Oper in 3 Akten von Thomas. — 22.30: Zt. W. Nachr. Hierauf: Militärmusik.
Wien, 12 und 15.30: Konzert. — 17.10: Sagen aus Niederösterreich. — 17.40: Bericht für Reise und Fremdenverkehr. — 18: Zeitgenössischer Balkon- und Fensterjuchend. — 18.25: Die Getreidekrise und der Völkerverbund. — 18.55: Bärenjäger, ein Lebensbild aus der älteren Steinzeit. — 19.25: Zt. W. — 19.30: Uebertragung aus der Wiener Staatsoper: „Samson und Dalila.“ Oper in drei Akten von Lemaire. Musik von Ch. Camille Saint-Saens. Anschließend: Abendkonzert.

Ford-Auto, Ariel-, NSU-, A. J. S.-Motorräder glänzend erhalten, billigst abzugeben
Samuel Lendks Nachfolger Franz Uarga
Sopron, Grabenrunde Nr. 117.

Tote Augen.
Roman von **Erila Niedberg.**
Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle a. d. S. 18. Fortsetzung.
Und dann hörte die Ebene auf. Wald und Berge kamen in Sicht. Schwermütlich schlepten die Pferde jetzt den Wagen bergan.
Aus der in einer Talmulde endenden Ebene zog sich die Stadt den Berg empor. Hoch auf einem Felsstege ragten Türme und Mauern eines Kastells gigantisch zum Nachthimmel auf.
In geringerer Höhe, fast wie im Schutz des trohigen Felssteiges, thronte, von Bäumen umgeben, ein neues, weniger majestätisches Schloß.
Schofftow wies mit der Peitsche hinüber.
„Das da oben ist die alte Burg, weiter unten liegt das Schloß,“ sagte er.
Sented klopfte das Herz zum Zerspringen.
Ein Schauer überkam ihn.
Kaum hielt er sich aufrecht.
„Wo wohnen die Herrschaften zurzeit?“ fragte er gedankenlos, nur um den Bann, der ihn umfingen hielt, zu brechen.
„Nu, wo sie immer wohnen, im

Schloß. Zu Hause sind sie auch; die Fahne ist ja aufgezogen.“
„Ist denn die Burg ganz unbewohnt?“
„Ja, ich möchte nicht da drinnen haufen!“
„Warum nicht? Spukt es da etwa?“
„Schlimmer wie das,“ knurrte Schofftow. „Menschen kommen da drinnen um.“
Sented versuchte zu lachen, aber es gelang ihm schlecht.
Der Wagen bog in die erste Straße der Stadt und hielt vor einem versteckt zurückliegenden, düsteren, armeligen Gebäude.
Kein Mondstrahl vermochte den dunklen Hof zu erhellen.
Schofftow kletterte vom Wagen.
Mit der Faust schlug er gegen das Haustor.
„He! Janosch! Angefaßt!“
Die Tür öffnete sich. Eine ältere Frau, mit einer trübe brennenden Laterne in der Hand, schlurte langsam näher.
Graue Haarsträhnen hingen ihr über das eingefallene Gesicht, die Augen blinzelten, wie die eines geprügelten Hundes.
„He, wo stehst der Janosch?“ fuhr der Wirt sie an.
„Besoffen!“ sagte die Alte gleichgültig.
„So wirst du ihm also von meinem guten Schnaps gegeben haben?“

„Ach?“
Die Frau erwiderte nichts weiter. Sie stellte die Laterne auf den Steintritt und fing an, die Pferde abzusträngen.
„Laß das! Siehst du nicht, daß ich einen Gast mitgebracht habe? Vorwärts! schaffe ihm ein Nachtlager!“
Immer mit der gleichen Stumpfheit ging die Frau in das Haus zurück. Sented folgte ihr.
In der Stube schlief in einer Ecke ein junger Burische. Fußelgeruch, blatende Delampe, Stickluft zum Glendwerden, erfüllten den Raum.
Die Frau schlepte aus einer Nebenkammer einen Strohsack herbei.
Sented half ihn auf die Ofenbank heben, legte seinen Koffer unter den Kopf und fiel, kaum noch seiner Sinne mächtig, darauf nieder.
Als der Wirt hereinkam und den Knecht weckte, lag Sented schon in einem tiefen Schlaf.
Spät am anderen Tag erwachte er. In den Schenke waren ein paar Fuhrleute und Bauern eingekehrt, die ihn misstrauisch betrachteten.
Sein erster Griff war nach dem Koffer. Er lag an seinem Platz.

Zerschlagen an allen Gliedern, stand er auf. Er blickte suchend umher. Gab es hier die Möglichkeit, für den Besuch im Schloß den Anzug zu wechseln, sich zu waschen?
Er fragte die Frau.
Sie wies auf die Nebenkammer.
„In der Küche ist Wasser.“
Nach einer Stunde war er fertig. Einige Glas Tee, so heiß und stark, wie der Ruffe ihn trinkt, hatten ihn belebt.
Es war schon ziemlich spät, als er durch enge, armelige Gassen den Weg zum Schloß suchte.
Durch den wundervollen Park führte eine durch Bäume verdunkelte Allee auf den weiten, der mächtigen Freitreppe vorgelagerten Platz.
Lakaien in gestickter Livree nahmen ihn in Empfang und führten ihn in das Vorzimmer, wo der diensthabende Kammerdiener ihn dem Fürsten zu melden ging.
Die Tür zu den angrenzenden Gemächern stand offen. Sented warf einen Blick hinüber. Er war gebendet von der schweren Pracht und den Schätzen. Ueber den ungeahnten Reichtum konnte er nur staunen und abermals staunen.
(Fortsetzung folgt.)

Samstag, den 3. Mai, findet im Stadttheater ein
BALLETTABEND. veranstaltet von den Mitgliedern **RUDOLF BRADA,** Solotänzerin **MANCI HAHN u. NELLY KLIER**
unter Mitwirkung des Tenoristen der k. ung. Oper **LUDWIG LAURISIN,** statt. Begleitung am Klavier: **WILHELM ROUBAL,** Opernkapellmeister.

Bauträger und

Dedenburger Nachrichten

Alt-Dedenburger Kalender.

23. April 1904.

Goldmark dirigiert ein Musikverein.

Am 19. April 1904 kam Karl Goldmark, der weltberühmte Komponist, nach Dedenburg. Ein halbes Jahrhundert war seitdem verfloßen, als er das letztemal hier weilte. Damals war er ein armer Musiker, welcher um ein Gnadenbrot im Theaterorchester spielte, nun kehrte er aber wie ein Fürst zurück. Der Musikverein feierte den 75jährigen Bestand und bei dieser Gelegenheit lud man auch den Meister ein, da er ja einst Schüler der Musikschule des Vereins war. Er kam und blieb eine Woche lang. In einem Festkonzert dirigierte er seine Ouvertüre „Saluntala“. Eine Dedenburger Zeitung schrieb über dieses Ereignis: „Der Komponist trat selbst an das Dirigentenpult. Eine kleine, unscheinbare Greisinggestalt, ein krankhaft gelbliches Antlitz mit zwei milden Poetenaugen. Das etwas vorgebeugte Haupt deckt langes, weißes Haar. Im ganzen ist es eine Ehrfurcht erheischende Gestalt, in unserer Illusion vom Schein alttestamentarischer Ehrwürdigkeit umgeben. Goldmark dirigiert nicht tapellmeisterlich, nicht schwungvoll. Seine Leitung ist anspruchslos, intim, mehr andeutend, und vom ersten Ton des Hauptthesemas an weiß man: Er ruft die ganze Seele aus seinem Instrument, dem Orchester.“

Am 23. April 1905 starb durch ein Straßenbahnunglück der beliebte Wiener Kapellmeister Karl Komzak, dessen Werke und Transkriptionen nun durch das Wiener Radio wieder zu großer Popularität gelangen. Die Alt-Dedenburger kannten ihn auch persönlich. Knapp vor seinem Tode veranstaltete unser Musikverein ein Galakonzert, dessen Dirigenten der Hofkapellmeister Josef Bayer, die Dedenburger Eugen Kossow und Emanuel Haas, und schließlich Karl Komzak waren.

Dedenburg, 23. April.

Betriebsleiter Richard Gröger gestorben. Der Betriebsleiter der Dedenburger Gummiabrik Richard Gröger, der als ein hervorragender Fachmann bekannt war, ist am 22. April im Alter von 65 Jahren gestorben. In dem Entschlafenen betrauert der Direktor der Gummiabrik Josef Bette in seinen Schwiegervater. — Die Beerdigung findet am 24. d., 4 Uhr nachmittags, im kath. Friedhofe statt.

Todesfall. Der Direktor des Dedenburger landwirtschaftlichen Vereines Paul Raft wurde von einem harten Schlaganfall getroffen. Sein Vater, Apotheker Julius Raft, ist am 20. d. in Balatonalmádi im Alter von 59 Jahren gestorben.

Verlobung. Alexander Szobels, dipl. Ingenieur aus Gyor, hat sich mit Fräulein Didi Rluger verlobt.

Personalmeldungen. Staatssekretär Ferdinand v. Gëwäy-Wolff verbrachte die Osterfeiertage bei seinem Bruder Bissegspan Ludwig v. Gëwäy-Wolff. — Ministerialrat Dr. Ernst Träger traf Karfreitag in Dedenburg ein und verbrachte hier die Osterfeiertage. — Der Generaldirektor der Raab-Dedenburger-Ebenfurter Eisenbahn Hofrat Karl Haich und der Direktor der Ungarischen Staatsbahnen Ministerialrat Otto Senn verbrachten die Osterfeiertage in Dedenburg.

Kirchliches. Ostermontag weilte der Budapest. ref. Militärggeistliche Dionys Pál in Dedenburg und hielt in der hiesigen ref. Kirche auf dem Deákplatz einen Festgottesdienst.

Heimkehr des Grafen Albert Apponyi.

Wie aus Budapest gemeldet wird, ist Graf Albert Apponyi gestern von seinem mehrmonatigen Erholungsurlaub, den er in Ägypten und Italien verbracht hat, im vollen Wiederbesitz seiner Gesundheit in Budapest eingetroffen.

Namensänderung. Mit ministerieller Bewilligung hat der gewesene Dedenburger Delikatessenhändler Gustav Weiß seinen und den Namen seiner Familienangehörigen auf „Fehér“ abgeändert.

Ernennung. Der Handelsminister ernannte den Gewerbeinspektor Josef Farkas zum Präses jener Kommission, die die Befähigungsprüfung für Dampfkesselheizer und Dampfmaschinenwärter in Dedenburg leitet.

Dr. Dezsö Berecz — Bezirksrichter. Auf Vorschlag des Justizministers ernannte der Reichsverweser den Notar des hiesigen Gerichtshofes Dr. Dezsö Berecz zum Richter des Dedenburger Bezirksgerichtes.

Vom Rathaus. Die städtischen Sachkommissionen halten am 23. April, um 5 Uhr im kleinen Saale des Rathauses eine gemeinsame Sitzung ab, in welcher die Tagesordnung der ordentlichen städtischen Generalversammlung vorbereitet werden wird.

Dachpappe sowie

Berufsjubiläum.

Wie aus Güns berichtet wird, feierten vor kurzem die Güns'er Gewerbetreibenden Schlossermeister Alexander Gruber, Schneidermeister Franz Dreißiger und Glasermeister Ludwig Horváth ihr 50jähriges Berufsjubiläum.

Die städtische Kommission für Privatbauten hält Donnerstag, den 24. April, 4 Uhr nachmittags, im Rathaus eine Sitzung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Dr. Karl Heimler mehrere Gesuche um Baubewilligung verhandelt werden.

Vom Komitat. Donnerstag, den 24. April, wird in der Gemeinde Zinkendorf ein Landesjahrmarkt abgehalten.

Vom Rathaus. Jene hiesigen Einwohner, die von der Stadt Dedenburg im Herbst oder im Frühjahr Grundstücke pachteten, werden ersucht, sich ehestens zwecks Unterfertigung des Pachtkontraktes im städtischen Wirtschaftsamt (Rathaus) zu melden.

Kirchenbau in Brennberg. Wie gemeldet wird, wird in der Gemeinde Brennberg eine kath. Kirche erbaut. Mit dem Bau wurde vor einigen Tagen begonnen. Die Baukosten betragen 40.000 Pengö.

Die Beförderung von Wein als Handgepäck. Wie uns der Chef der hiesigen Südbahnstation Oberinspektor Nikolaus Baumgartner mitteilt, dürfen ab 15. April die Reisenden als Handgepäck eine Weinmenge bis zu 25 Liter in den Eisenbahnwaggons mitnehmen. Bisher war das Maximum fünf Liter Wein.

Verkauf eines fürstlich Esterházy'schen Waldes in Jugoslawien. Fürst Dr. Paul Esterházy besaß in Lendava (Jugoslawien) einen 6600 Katastralschöck großen Wald, den er dieser Tage an eine jugoslawische Interessengemeinschaft um 26 Millionen Dinar verkaufte.

Kauferei in Kapuvár. Nach einem Wirtschaftsbefuch geriet Ostermontag nachmittags in der Gemeinde Kapuvár der Landwirtssohn Alexander Németh mit dem Feldhüter Andreas Dezanits in einen Streit, in dessen Verlauf Németh einen Prügel ergriff und den Feldhüter schlug. Außerdem versetzte er auch der Frau des Feldhüters einige Hiebe auf den Kopf, als sie ihrem Manne zu Hilfe eilte. Dem Dezanits wurden drei Zähne eingeschlagen. — Die Gendarmerie leitete gegen Németh das Verfahren ein.

Schwerer Unfall.

Das 18jährige Mädchen Marie Lavanó aus der Gemeinde Farád (Komitat Dedenburg) weilte zu Ostern bei Verwandten in Győrfejtőváros, wo es von einem Fahrrad stürzte und sich beide Füße brach. Das verunglückte Mädchen wurde ins Raaber Spital gebracht.

Die Dedenburger evang. Hilfsanstalt unterbreitete im Rahmen einer vor kurzem stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung des Dedenburger evang. Frauenvereins ihren Rechenschaftsbericht vom verfloßenen Jahre. Die evang. Hilfsanstalt zählte im Vorjahre 323 operawillige Mitglieder, die durch Spenden, Sammlungen und verschiedene Veranstaltungen namhafte Summen aufbrachten, die zur Unterstützung mittelloser Leute dienten. Im vergangenen Jahre hielt die allgemeine evang. Hilfsanstalt in Raab eine ordentliche Generalversammlung, an der Frau Ludwig Ziermann und Frau Kaul Hanzmann in Vertretung der Dedenburger Hilfsanstalt teilnahmen. Frau Hanzmann übergab bei dieser Gelegenheit für die evang. Kirchengemeinde in Késhely eine Spende der Dedenburger Hilfsanstalt (100 Pengö). — Im Jahre 1929 besaß die Hilfsanstalt ein Vermögen von 875.05 Pengö, wovon folgende Spenden geleistet wurden: Für den Renovierungsfonds der hiesigen evang. Kirche 100 Pengö, für das evang. Theologenheim 100 Pengö für die Zolaegerkeger evang. Kirchengemeinde 100 Pengö, für die evang. Kirchengemeinden in Wandorf, Rissárda, Vecsernyét, Csorna und Batonybat 50 Pengö, für die evang. Kirchengemeinde in Surány 25 Pengö und für mittellose Dedenburger Konfirmanden Bibeln und Gebetbücher im Werte von 50 Pengö. — Im Rahmen des Rechenschaftsberichtes wurde dem im Vorjahre entschlafenen eifrigen Mitglied Helene Lehner ein warmer Nachruf gewidmet. — Der Kassabericht der Frau Dr. Friz Zundis wurde zur Kenntnis genommen. — Schließlich folgte noch die Ergänzung des Ausschusses durch folgende neue Mitglieder: Frau Dr. Johann Deák, Frau Julius Hamar und Frau Alexander Németh.

Ihren Bedarf an sämtlichen photographischen Artikeln für die gesamte Photographie und deren verwandten Fächern decken Sie am besten bei der ältesten Löwen-Drogerie Franz Müller, Grabenrunde 52. Sie erhalten dort nur erstklassige Artikel, die allerreinste Chemikalien, nur frische Platten und Papiere, fernere bereitwilligst alle Ratsschlüsse und Auskünfte.

Drahtgeflechte kaufen Sie

Der Dedenburger Rettungsverein hielt vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Michael Thurner eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher über die Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Jahre referiert wurde. Laut dem Jahresbericht erfolgten im Vorjahre in der Stadt Dedenburg 1338 und aus der Umgebung 389 Krankentransporte. Die drei Rettungsautos des Vereins legten im verfloßenen Jahre in der Stadt 5947 und in der Umgebung 13.146 Kilometer zurück. Mit Befriedigung wurde festgestellt, daß die Antipathie der Dorfbevölkerung gegen die Rettungsautos nachgelassen hat und sie im Bedarfsfalle gerne benützt werden. In der Generalversammlung wurde noch beschlossen, von der Landeszentrale des Rettungsvereines ein viertes Rettungsauto zu verlangen.

billigst bei Karl Hackstock Eisenhandlung Grabenrunde 74

Der Dedenburger bürgerliche Schützenverein gibt bekannt, daß die erste Schießübung am 27. April, um 15 Uhr 30 auf der Schießstätte der Hochschule (Harkauer Plateau) stattfindet. Die Mitglieder werden gebeten, in möglichst großer Anzahl an der Übung teilzunehmen. Gäste sind gerne gesehen. Bei ungünstiger Witterung wird die Schießübung am nächstfolgenden Sonntag abgehalten werden.

Ballett im Stadttheater.

Ein lebhaftes Interesse bekundet die hiesige Bevölkerung für den am 3. Mai im Dedenburger Stadttheater stattfindenden Ballettabend. Die Bevölkerung wird aufmerksam gemacht, daß die Künstler nur an einem Abend auftreten. Heute sind wir in der Lage, das Repertoire des hervorragenden Tenoristen des kön. ung. Opernhauses Ludwig Laurin, der im Rahmen des Ballettabends zu hören sein wird, zu veröffentlichen. Er wird die „Blumenarie“ aus der Oper „Carmen“, große Arien aus den Opern „Bajazzo“, „Bant-Van“ und „Bohème“ sowie einige Schubert- und Poncgrác-Lieder singen. Das Programm des Balletts werden wir später veröffentlichen. Karten für diesen Künstlerabend sind in der Papierhandlung Blum erhältlich.

Austausch der Gasrohre. Die Leitung des Dedenburger städtischen Gaswerkes läßt laut Beschluß der städtischen Generalversammlung in der Dominikanergasse, Potichyngasse, auf dem Steinwegplatz und in der Raaberstraße die alten Gasrohre mit 8 Zentimeter Durchmesser austauschen, beziehungsweise Gasrohre mit 15 Zentimeter Durchmesser legen, um das Elisabethspital sowie die Umgebung desselben mit Gas entsprechend versorgen zu können.

Sängernachricht. Die Leitung des Gesangsvereins der Dedenburger Gewerbetreibenden gibt den Mitgliedern bekannt, daß die Singstunden wieder aufgenommen werden und jeden Mittwoch und Freitag im Gewerbeheim stattfinden, und zwar um 7 Uhr für den Damenchor und um halb 8 Uhr für den gemischten Chor.

Umbau in der Dedenburger Südbahnstation. In der Dedenburger Südbahnstation wird durch Umbau ein neuer Paß- und Zollrevisionsraum sowie ein Wartesaal III. Klasse geschaffen. Im Wartesaal wird auch ein Bier- und Weinabschank untergebracht. — Der Umbau dürfte voraussichtlich bis Ende Mai fertig sein.

Beide Augen ausgeschossen. In der Gemeinde Rum jagte am 14. Januar 1930 der herrschaftliche Waldheger Johann Szabó nach einem Wiesel. Dabei entlad sich seine Waffe und die Schrotpladung drang dem in der Nähe befindlichen Holzarbeiter Anton Kós in die Augen. Der Holzarbeiter wurde damals ins Szombatshelyer Spital gebracht. Das Augenlicht konnte ihm nicht gerettet werden. — Wegen schwerer Körperverletzung, begangen durch Fahrlässigkeit, wurde dieser Tage der Waldheger Szabó vom Szombatshelyer Gerichtshof zu 300 Pengö Geldstrafe verurteilt.

Die Meißelstecherei in der Silvesternacht. Wie seinerzeit berichtet, gerieten in der Silvesternacht in einem Burzschzimmer der Arbeiterhäuser auf dem Bogengriegel die berauschten Bergarbeiter Géza Schev, Johann Strankly und Dezsö Virágh in einen Streit, in dessen Verlauf Géza Schev dem Strankly mit einem Taschenmesser den Bauch aufschlitzte (welcher Verletzung Strankly im Dedenburger Elisabethspital erlag) und dem Virágh Stiche beibrachte, von denen einer die Lunge verletzete. — Géza Schev hatte sich gestern vor dem Straßengericht des Dedenburger Gerichtshofes (Vorsitzender Senatspräsident Dr. Johann Pentelényi) wegen schwerer Körperverletzung mit tödlichem Ausgang, ferner wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte gab an, daß er zur kritischen Zeit schwer berauscht war und nicht wußte, was er tat. Er ist stark nervös und herzleidend, welche Krankheiten er sich im Weltkrieg zugezogen hat. Dies wurde auch von den Gerichtsräten Dr. Julius Kup und Doktor Julius Straner bestätigt. Sie erklärten, daß Géza Schev zur kritischen Zeit unzurechnungsfähig war. Der Straßengericht beschoß, das Gutachten der Gerichtsräte dem Verzeher vorzulegen. Bis dahin wurde die Verhandlung vertagt.

Box-Match auf der Angerwiese. Sonntag vormittags fand auf der Angerwiese vor etwa 300 Personen zwischen dem Box-Sektionsleiter des hiesigen Mone-Sportvereins Josef Nagy und einem hiesigen Finanzassistenten namens Oskar Maurer ein Propaganda-Box-Match statt, welches mit dem Sieg des Sektionsleiters Nagy endete. Außerdem produzierten sich auch zwei Budapest Professional-Boxer.

In der Oedenburger städtischen Volksbibliothek wurden im März 4454 Bücher ausgefolgt. Die Zahl der Leser hat um 49 zugenommen. Die Bibliothek erhielt im März 126 neue Bücher.

Wegen Schlingenlegens verurteilt. Der Polizeirichter der Oedenburger Sicherheitspolizei Franz Köves verurteilte gestern den Neudorfer Einwohner Josef Schlaffer wegen Schlingenlegens im Revier der Oedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule (Warischwald) zu drei Tagen Arrest und 35 Pengö Geldstrafe.

Zeileis kommt im Mai nach Sauerbrunn.

* Aus Sauerbrunn wird gemeldet: Hier erweckt die Kunde, daß Zeileis, der „Wunderdoktor“ von Gallsbach, in unserem Kurorte eine Filiale errichten wird, große Freude. Herr Zeileis hat sich auf Ansuchen der Sauerbrunner zu diesem Schritte entschieden und bereits die notwendigen Schritte unternommen.

Verantwortl. Redakteur und Hauptgeschäftsführer: Adolf Pálffy.

**Feinstes Briochegebäck
Sandwiches-Wecken
Cee-Salzbäckerei
Peregrinikipfel
Ribiselkipferl
Feinste Nuss- u. Mohn-
kipfel
Butterengländer
Grafenstangerl
Grammelpogatscherl
Mignon-Teegebäck
Extrasteinste
Korthy-Stollen.**

Täglich frisch in der Feinbäckerei und Konditorei

**Roth Gyula, Sopron
Elökapu 5
Széchenyiter 13**

wendigen Objekte zur Errichtung einer Heilanstalt mit Hochfrequenzstrahlen erworben. Die Eröffnung der Heilanstalt wird im Mai 1930 stattfinden.

Uhren und Juwelen

von wöchentlich 1 P oder monatlich 4 P
Teilzahlungen

Reparaturen werden gut und billig übernommen.

am billigsten und besten bei

Isidor Koth

Uhrmacher und Juwelier

Sopron, Várkerület Nr. 44.

Auf bequeme Teilzahlungen

und zwar von wöchentlich 2 Pengö an, können Sie bei der Firma

Ignaz Knöpfler in Sopron

Vorderes Tor Nr. 13, Grabenrunde Nr. 43

Damen- und Herrenstoffe, Leinen, Chiffon, Damast, Handtücher, Tischdecken mit Servietten, Bettgarnituren, Vorhänge, Teppiche, Flaneldecken und komplette Brautausstattungen, Herren- und Damenwäsche, Taschentücher, Herren- u. Damenstrümpfe, Socken usw. sofort beziehen.

Todesanzeige.

Frau Richard Gröger geb. Anna Biwanke gibt sowohl im eigenen, wie im Namen der Unterzeichneten allen Freunden und Bekannten tieferschütterter Nachricht vom Ableben ihres innigstgeliebten, unvergesslichen Gatten, bezw. Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, des Herrn

Richard Gröger

Obermeister der Gummifabrik

welcher Dienstag, den 22. April l. J., um 2 Uhr nachmittags, nach langem, schwerem Leiden und Empfang der heiligen Sterbesakramente im 65. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Donnerstag, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags in der Parentationshalle eingesegnet und sodann im neuen kath. Friedhofe zu St. Michael zur ewigen Ruhe bestattet.

Die heilige Seelenmesse wird Freitag, den 25. d. M., um 7 Uhr früh in der heiligengeistkirche gelesen.

Sopron, 22. April 1930.

Ruhe sanft!

Reli Bettelheim geb. Gröger, Richard Gröger als Kinder, Josef Bettelheim-Erna Gröger als Schwiegerkinder, Willi Bettelheim, Richard Gröger als Enkelhermann Gröger, Wilhelmine Drescher geb. Gröger, Hugo Gröger als Geschwister. Sämtliche Schwäger, Schwägerinnen, Neffen und Nichten.

1369

Oedenburger Weinflechter

Guter Rotwein

Karl Leitner, Ruderherzu Nr. 2

Guter Rotwein

Bwe Janaz Felchtinger, Wolfierstr. 43

Guter heuriger Rotwein

Bwe F. Fiedler, Alter Kornm. 48

Guter Rotwein

Karl Steiger, Stelmek, Schlipbergasse 14

Weine!

- Alt Csopaker P 2:50
- Heuriger Balaton-Aracszer ... P 2:—
- Alt Badacsonyer P 1:80
- Heuriger Badacsonyer P 1:40
- Heuriger Mörer P 1:60
- Heuriger Csengöd-Buckai
(zöld Sylvaner) P 1:60
- Spezial heuriger Oedenburger
Rotwein P 1:80
- Prima alt Oedenburger Rot-
wein über die Gasse P 1:—

Hochachtungsvoll

Michael Jäger

Gastwirt

Die Oekonomieverwaltung Nagycank der A.-G. der Gross-Zinkendorfer Zuckerfabriken

liefert täglich

Vollmilch

en detail zum Preise von

34 Heller pro Liter

ins Haus gestellt, in Flaschen oder in Kannen. Wiederverkäufer genießen Vorzugspreis. — Bestellungen übernimmt obige Verwaltung (Telephon Sopron 233).

Todesanzeige.

Es obliegt uns heute die traurige Pflicht bekanntzugeben, dass unser Obermeister, Herr

Richard Gröger

am 22. April 1930, um 2 Uhr nachmittags, nach langem Leiden sanft entschlummert ist. — Die Beerdigung der sterblichen Hülle erfolgt Donnerstag, den 24. d. M., um 4 Uhr nachmittags im katholischen Friedhofe zu Sankt Michael.

Der Verbliebene stand fast vierzig Jahre in Diensten unserer Firma. Stets unermüdet, treu und gütig, war er allen ein Musterbeispiel von Pflichterfüllung und edler Menschlichkeit, weshalb er auch von seinen Vorgesetzten, Kollegen, Untergebenen und allen, die ihn kannten, gleich geschätzt und geliebt wurde.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken bewahren und möge er nach seinem arbeitsvollen Leben sanft ruhen.

Sopron, 23. April 1930.

Erste ungarische
Gummizug-, Band- und Strupfenfabrik
Wellesz, Schwitzer & Co. A.-G.